



LOOSDORF Nr. 7 - 2017

IM BLICKPUNKT

Erscheinungsort Loosdorf -Verlagspostamt 3382, Medieninhaber (Verleger): Vbgm Thomas Vasku, für die SPÖ Ortsorg. Loosdorf, beide Albr., Föhrengasse 5



Niemand weiß,
was wird noch kommen,
darum sollten wir besonnen
vorwärts schauen und bedenken,
dass das, was wir zur Weihnacht
schenken,
nur ein Ausdruck der Liebe ist,
und dabei man oft vergisst:
Es kommt besonders darauf an,
dass man mit Liebe schenken kann.



Dankeschön

Wir wollen uns auf diesem Weg bei Gemeinderätin Helene Buchegger und geschäftsführenden Gemeinderat Wolfgang Holzapfel, die aus dem Gemeinderat ausgeschieden sind für ihre Arbeit bedanken. Sie werden uns aber weiterhin im Parteausschuss mit Rat und Tat zur Seite stehen.

Neu bei uns im Gemeinderatsteam dürfen wir Anja Mitschitz begrüßen. Die Mutter eines Sohnes, Obfrau der Jungen Generation ist von Beruf Lehrerin und seit der Gemeinderatswahl 2015 für die SPÖ Loosdorf politisch aktiv.

Wir sind sehr froh, dass sie unser Team im Gemeinderat seit 6. November verstärkt und freuen uns auf die gemeinsamen Herausforderungen.



Matchpatronanz

Die SPÖ Loosdorf, vertreten durch Bgm. Joschi Jahrmann, Vbgm. Thomas Vasku sowie LAbg. Dr. Günther Sidl, übernahm die Matchpatronanz vom Spiel ASK Loosdorf gegen FCU Gerersdorf!

Das Spiel konnte mit 2:1 gewonnen werden.

Während und nach dem Fußball Match wurden Weißwurst und Bier ausgeschrieben. Die Einnahmen kommen der ASK Jugend zugute!



„Shuttle Buzz“ für Nachtschwärmer



Bild: Vizebürgermeister Thomas Vasku und Jugendgemeinderat Michael Amsüß

Mit neuem Marketing-Konzept und zwei neuen Gemeinden wurde aus dem alten „Disco-Bus“ der neue „Shuttle Buzz“!

Wir freuen uns, dass wir seit 10. November mit dem neuen "Shuttle Buzz" Nachtschwärmer aus den Gemeinden Loosdorf, Melk, Schollach, Dunkelsteinerwald und Schönbühel-Aggsbach abwechselnd ins Ybbser Bermuda-Dreieck oder ins St. Pöltner La Boom bringen können.

Vereinzel wird er auch zu anderen Veranstaltungen fahren. Die Tourplanung erfolgt immer acht Wochen im Voraus. Die Rückfahrt ist um 3 Uhr. Das neue Konzept wurde mit der Firma „Eventtrip“ entwickelt.

Eine Fahrt kostet weiterhin drei Euro.

Den genauen Fahrplan findet ihr unter www.loosdorf.at oder auf **Facebook!**

Wahlbeisitzer/innen

Ein herzliches Dankeschön an alle Wahlbeisitzer/innen, denn das Ehrenamt hat in unserem täglichen Leben eine enorme Bedeutung und ohne dies wäre eine Wahl nicht durchführbar. Es ist nicht selbstverständlich, dass Menschen unentgeltlich oder mit einer kleinen Abfindung Arbeit für die Gesellschaft leisten.

Deshalb möchte ich allen Wahlbeisitzern/innen meine Anerkennung aussprechen und „**DANKE**“ sagen für die Zeit und Mühe, die nötig war, um eine korrekte Wahl zu ermöglichen.

Denn die nächste Wahl steht am **28. Jänner 2018** vor der Tür !

DANKE

an die vielen
ehrenamtlichen
WahlbeisitzerInnen!

Brandgefahr Weihnachtsbaum

Brände von Christbäumen werden meist durch Unwissenheit und Leichtsinns verursacht.

Damit Ihnen das nicht passiert, haben wir einige Grundregeln und Hinweise für Sie zusammengestellt.

- Montieren Sie Ihren Weihnachtsbaum in einem stabilen, schweren Christbaumständer, welcher mit Wasser gefüllt werden kann.
- Stellen Sie Ihren Adventkranz oder Christbaum nicht in unmittelbarer Nähe zu leicht brennbaren Stoffen auf, wie z.B. Vorhänge, Polstermöbel usw.
- Sorgen Sie für einen Standort, welcher im Notfall das Verlassen des Raumes nicht behindert.
- Entzünden Sie Ihre Kerzen immer von oben nach unten und lassen Sie die Kerzen nie ganz herunter brennen.
- Sorgen Sie für genügend großen Abstand zwischen den brennenden Kerzen und den Zweigen bzw. Dekorationsmaterial.
- Entzünden Sie keine Kerzen oder Wunderkerzen mehr, wenn Sie merken dass der Weihnachtsbaum bereits fortgeschritten ausgetrocknet ist. Dies kann in einem beheizten Raum bereits innerhalb einer Woche der Fall sein.
- Halten Sie evtl. geeignetes Löschmittel parat.
- Lassen Sie offenes Feuer und Licht niemals unbeaufsichtigt.

Wenn Sie diese einfachen Ratschläge beachten, werden Sie sicher ein ruhiges und besinnliches Weihnachtsfest feiern können.

Wenn es trotz aller Sicherheitsvorkehrungen zu einem Brand kommen sollte rufen Sie unverzüglich den **Feuerwehrruf 122** und verlassen Sie zu Ihrer eigenen Sicherheit das Gebäude.

So wünsche ich Ihnen ein frohes und besinnliches Weihnachtsfest und einen guten Rutsch ins neue Jahr, ihr Zivilschutzbeauftragter und Sicherheitsgemeinderat **Karl Vasku**.



Je länger Schwarz und Blau verhandeln, desto offensichtlicher wird ihre arbeitnehmerfeindliche Grundhaltung. Jetzt präsentierten beide ihre Vorstellungen einer neuen Arbeitswelt.

12-Studentag und die 60-Stundenwoche gehören da genau so dazu, wie die Aushebelung der betrieblichen Mitbestimmung.

War bisher der 12-Studentag die absolute Ausnahme und konnte nur im Einvernehmen mit dem Betriebsrat oder der jeweiligen Fachgewerkschaft für die Abarbeitung von Spitzen zeitlich begrenzt eingeführt werden, so soll das nun zur Regel werden und zwar auch ohne Zustimmung des Betriebsrates oder der Fachgewerkschaft. Dort wo es keinen Betriebsrat gibt, soll es Einzelvereinbarungen mit den Betroffenen geben.

Die Spender aus der Industrie scheinen ihre Spendengelder an Kurz in Form von neuen Gesetzen einzutreiben.

Zu diesem Vorhaben können wir nur **NEIN** sagen. Der Abbau von Arbeitnehmer/Innenrechten und die Verschlechterung von Arbeitsbedingungen kann von uns nicht akzeptiert werden. Zudem sind das Dinge, die nicht von der Bundesregierung geregelt werden sollten, sondern sozialpartnerschaftlich im Rahmen der Kollektivvertragsverhandlungen fair und auf Augenhöhe besprochen werden sollten.

Je länger die Verhandlungen andauern und je mehr man von Außen erfährt, entwickelt sich dieses „neu regieren“ in eine Reise in die Vergangenheit! Schon die Bildung scheint einen großen Schritt zurück zu machen.

Man soll ja nicht Schwarz - Türkis - Blau malen, seien wir gespannt in welche Richtung diese Verhandlungen noch gehen, was von unseren hart erkämpften Arbeitnehmer/Innenrechten übrig bleibt!

Ob Populismus und Wirtschaft oder doch die Anliegen unserer Bürger im Vordergrund stehen, ob Österreich zum Schluss für die Herausforderungen der Zukunft gerüstet ist, ob vom Kuchen auch etwas für die sozial Schwachen unserer Gesellschaft übrig bleibt oder ob wieder nur die „guten Freunde“ bedient werden und noch Jahrzehnte nach einer Regierungsbeteiligung einzelne hochgelobte Personen vor Gericht stehen.

Bald werden wir es wissen, wo es hin geht, doch die Hoffnung stirbt zuletzt.

Darf ich mich vorstellen? Schnabl. Franz Schnabl.

„Ich war Polizist und Manager, bin Samariter und Sozialdemokrat!“ SPÖ NÖ-Vorsitzender und NÖ Landesrat Franz Schnabl war Polizeigeneral und Manager und ist seit 2004 auch Präsident des Arbeiter-Samariter-Bund Österreich. Er ist der Spitzenkandidat der SPÖ NÖ für die Landtagswahl am 28. Jänner.

Was sind die Schwerpunkte der SPÖ im Wahlkampf?

Die SPÖ steht für Zusammenhalt und Menschlichkeit. Sicherheit steht in allen Bereichen ganz oben: In der Gesundheitsversorgung, bei Pensionen, im sozialen Bereich, bei den Bildungschancen und in der Arbeitswelt – auch im Hinblick auf die Digitalisierung und beim Schutz vor Kriminalität. Wir wollen die Zukunft positiv gestalten und mehr Lebensqualität schaffen.

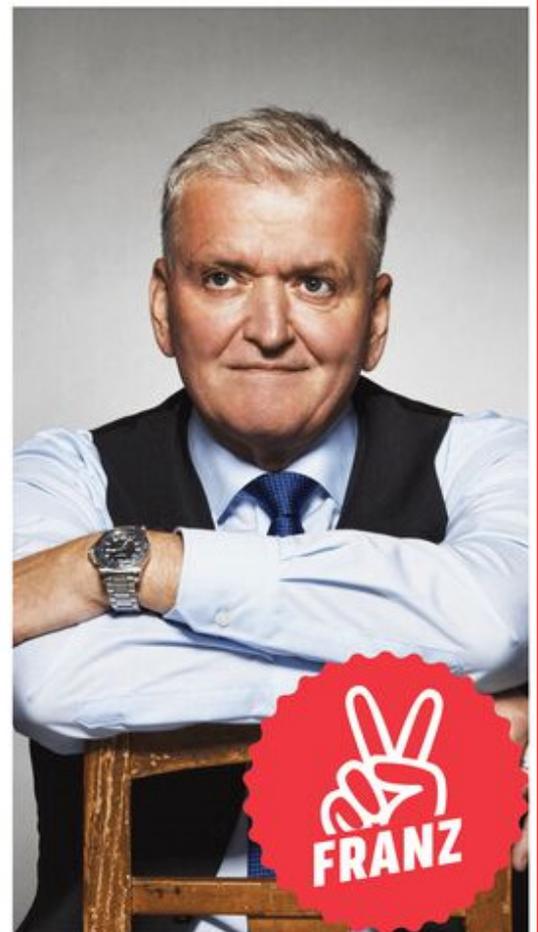
Was könnte die schwierigste Aufgabe nach der Wahl werden?

Die größte Herausforderung wird sein, das derzeitige Allmachts-System aufzubrechen sowie der ÖVP klar zu machen, dass sie nicht mehr die absolute Mehrheit hat und alle politischen Mitbewerber gleichberechtigte Partner sind. Wir wollen NÖ zur Nummer eins in allen Bereichen machen, da

sind alle Parteien gefordert.

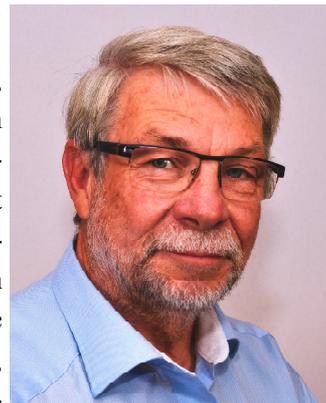
Welches Angebot hat die SPÖ für die rund 3,3 Mio. Freiwilligen in Österreich?

Katastropheneignisse und Unwetter zeigen hohe Einsatzbereitschaft, aber auch hohen Aufwand technischen Geräts. Wir treten ein für die Rückerstattung bzw. die Befreiung von der MwSt. bei Feuerwehren beim Geräteankauf. Außerdem fordere ich einen Freistellungsanspruch von drei Tagen pro Jahr – mit Entgeltfortzahlung für ArbeitnehmerInnen im Katastrophen- und Rettungsdienst-Einsatz. Die Menschen, die rund um die Uhr, auch an Feiertagen und Wochenenden, ihren ehrenamtlichen Dienst verrichten, sind unersetzlich. Politik hat die Verantwortung, die Freiwilligen mit entsprechenden Maßnahmen zu unterstützen.



ES IST FÜR MICH AN DER ZEIT, ÜBER NEUES NACHZUDENKEN!

Siebzig Lebensjahre, davon zweiunddreißig als Bürgermeister der Gemeinde Loosdorf, geben Anlass, nachzudenken. Ich habe mich nunmehr entschlossen in nächster Zeit mein Leben neu zu orientieren und mich neuen Projekten, die mir auch wichtig sind, zuzuwenden. Der 31. Dezember 2017 scheint mir dafür geeignet zu sein. Zu diesem Zeitpunkt werde ich mich aus allen Ebenen der Politik zurückziehen, nicht aber aus dem öffentlichen Leben. Ich wünsche vor allem jenen, die in Zukunft die Geschicke Loosdorfs im Gemeinderat, in welcher Position auch immer, leiten werden, alles erdenklich Gute. Sie übernehmen damit Verantwortung für eine moderne, zeitgemäß ausgestattete Gemeinde, die sich in den letzten Jahrzehnten ausgezeichnet entwickelt hat und die auf einem soliden finanziellen Fundament steht.



WAS ICH ABSCHLIESSEND NOCH SAGEN WOLLTE:

Die oft gestellte Frage, ob Bürgermeister zu sein, nicht auch eine Belastung gewesen wäre, kann ich für mich eindeutig mit „nein“ beantworten. Was man gerne macht, belastet nicht! Natürlich gab es tolle und weniger tolle Erlebnisse und Situationen, aber wo und in welchem Beruf ist das nicht so? Eines soll in diesem Zusammenhang auch gesagt werden: Bürgermeister zu sein bedeutete für mich auch Lebensqualität! Eine Vision für unseren Ort zu entwickeln (was gemeinsam mit Freunden vor Jahren gelungen ist), diese stets weiter zu verfolgen und große Teile davon schließlich auch umzusetzen – das war es, wofür es sich lohnte, sehr oft Privates in den Hintergrund, sozusagen in die zweite Reihe zu versetzen.

An einem Wendepunkt wie diesem denkt man natürlich zurück, zieht Bilanz und beurteilt auch selbst diese zweiunddreißig Jahre mit all den Dingen, die man umgesetzt hat, erinnert sich an die Chancen die man genützt (oder versäumt) hat, an richtige, aber auch falsche Entscheidungen und stellt auch fest, dass nicht alles von Glanz und Gloria begleitet war. Und natürlich ist man zu solchen Anlässen meist gnädig mit sich selbst und sieht über manches hinweg, das Außenstehende ganz anders beurteilen. Beispielsweise da und dort nicht konsequent genug und viel zu kompromissbereit gehandelt zu haben. Dem kann ich nur entgegnen, dass nichts auf der Welt nur aus Schwarz und Weiß besteht, dass nie nur eine Meinung die einzig richtige ist und alle anderen falsch sind! Diese Konsensbereitschaft hat mir nicht immer Zustimmung eingebracht. Aber ich war und bin davon überzeugt, dass es letztlich Kompromisse zwischen Machbarkeit, Akzeptanz, Emotion und Menschlichkeit sind, die uns in vielen Bereichen des Lebens am ehesten weiterbringen.

Eines noch zum Schluss: Wie unterschiedlich Sie oder auch ich einzelne Projekte, Ideen, Ereignisse und Situationen aus den letzten dreißig Jahren betrachten, zwei Grundsätze waren in dieser Zeit immer Leitlinien für mich: Zum einen weiß jeder, aus welcher weltanschaulichen Richtung ich komme, aber ich habe dies nie zur ultimativen Grundlage meines Handelns gemacht. Inhalte waren mir stets wichtiger als die politische Herkunft einer Idee! Die Menschen mit ihren Sorgen, Wünschen und Bedürfnissen standen für mich immer an vorderster Stelle. **Und:** Es war letztlich für mich unbedeutend, wie viele Konflikte man verursacht oder wie vielen man ausgewichen ist, wie viele man „gewonnen“ oder „verloren“ hat – letztlich war nur von Bedeutung, was man Positives und Nützliches für die Menschen zustande gebracht hat! Nur das zählte am Ende des Tages für mich!

Und so wünsche ich Ihnen allen eine gute Zukunft und schließe mit der von mir so oft in der Vergangenheit geäußerten Bitte: „Bleiben Sie mir (trotz allem) auch künftig gewogen!“

Ihr (Noch-) Bürgermeister


Joschi Jahrmann

 **Die Kinderfreunde**
LOOSDORF

**KASPERL
THEATER**



Am Sonntag,
den 24. Dezember 2017
Ab 14 Uhr
Im FF Haus Loosdorf,
Waagstraße 2,
3382 Loosdorf

„Kasperl und das besondere Geschenk“

Für die Kinder bringt der Kasperl eine Überraschung mit!
Freier Eintritt für Mitglieder; Nicht-Mitglieder: 3€



www.noe.kinderfreunde.at/loosdorf
www.facebook.com/kinderfreundelooosdorf

Silvesterstand am EKZ Platz

Heuer zum zweiten Mal
schenkt die SPÖ Loosdorf
am 31. Dezember von 10:00
- 14:00 Uhr Gulasch und
Chili aus.

Wir würden uns freuen,
wenn Sie bei uns auf eine
kleine Stärkung für die kom-
mende Silvesternacht vorbei
schauen und mit uns auf ei-
nen guten Rutsch ins neue
Jahr anstoßen!



Ballkalender

13.01.2018

20:30 Uhr: Loosdorf tanzt, *Losensteinhalle*

27.01.2018

20:30 Uhr: ASK Gschnas, *GH Veigl*

28.01.2018

14:00 Uhr: ASK Kindermaskenball, *GH Veigl*

05.02.2018

14:00 Uhr: Pensionistenball, *Losensteinhalle*

10.02.2018

20:30 Uhr: Musikerball

Motto: „ZIRKUS“,

Losensteinhalle

***Die SPÖ Loosdorf wünscht gute Unterhaltung und
viel Spaß bei den angebotenen Veranstaltungen.***

WEITER.DENKEN



Landtagsabgeordneter
Dr. Günther Sidl

Landesrat
Franz Schnabl

**Ein paar wirklich schöne Tage
zu Weihnachten und 365
mehr davon im neuen Jahr!**